

Kulturagenda

OBERWALLIS

AUSSTELLUNGEN

30. 7. – 25. 10. 2019

«overview»
by Phil BucherKulturfels, Naters
Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr

30. 7. – 14. 8. 2019

Sommerausstellung
Schloss LeukSchloss Leuk
Mo – Fr: 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

30. 7. – 29. 9. 2019

Zur frohen Aussicht

Dorf Ernen 10.00 – 18.00 Uhr

30. 7. – 30. 11. 2019

«Design by Earth»
von Mischa CrumbachBackstage Hotel Vernissage,
Zermatt 17.00 – 23.00 Uhr

30. 7. – 4. 8. 2019

«Hommage à R. M. Rilke

Museum auf der Burg, Raron
10.00 – 16.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

30. 7. – 1. 9. 2019 | Vorführung

MATTERHORN:
NO LADIES PLEASE!Freilichtspiele Zermatt 2019
Riffelberg, Zermatt30. 7. – 15. 9. 2019 | Festival
Festival Musikdorf Ernen46. Konzertsaison «Zweismalkeiten»
Di 30. 7.: «Orchesterkonzert 1»
im Rahmen von Kammermusik plus
Fr 2. 8.: «Kammerkonzert 2»
im Rahmen von Kammermusik plus
Sa 3. 8.: «Kammerkonzert 3»
im Rahmen von Kammermusik plus
So 4. 8.: «Kammerkonzert 4–7»
im Rahmen von Kammermusik plus
Mo 5. 8.: «Kammerkonzert 8»
im Rahmen von Kammermusik plus

31. 7. 2019 | Konzert

Musikalisches
Strahlenmeer:
Alte Weisen neu entdecktRittersaal Stockalperschloss, Brig
19.30 Uhr

31. 7. 2019 | Konzert

Konzertabend – Alphorn,
Panflöte und FlügelKirche Grächen
20.15 Uhr

4. 8. 2019 | Konzert

Jazz-Brunch mit Florian
Mächlers All In OneKulturGarten Ernen
10.30 Uhr

4. 8. 2019 | Vorführung

Der Heimatfilm
und die BergweltLötschentaler Museum, Kippel
14.15 Uhr

2. 8. 2019 | Rundgang

Naturbeobachtung
in den AlpenHoher Spycher, Erschmatt
20.00 Uhr

Weitere Kulturveranstaltungen:

www.kulturwallis.ch
www.1815.ch

Klassik | Zu einem besonderen Sommerkonzert

Bezaubernder
«Kulturbärg»-Abend**BLATTEN-NATERS | In der Theodul-Kapelle gab kürzlich ein aus Stephanie Ritz (Sopran), Ina Callejas (Akkordeon) und Urs Bamert (Klarinette) bestehendes Trio ein interessantes, in Programm und Ausführung bewusst auf sommerliche Leichtigkeit zielendes Konzert.**

In Stephanie Ritz konnte das zahlreich anwesende Publikum eine Sängerin begrüßen, die ihre Wurzeln in Brig hat, heute aber in der Deutschschweiz lebt und wirkt. Sie und auch die anderen Trio-Mitglieder, der bekannte Klarinetist, Dirigent und Schwyzer Preisträger Urs Bamert sowie die auf internationalem Niveau sehr erfolgreich auftretende Akkordeonistin Ina Callejas, wurden mit herzlichem Applaus begrüsst. Um dies vorwegzunehmen: Der Abend, den das Trio mit Fantasie und Können bestritt, entwickelte sich zu einem wirklich spannenden, frohen, humorvollen, künstlerisch hochstehenden Geschehen, das man nicht vergisst. Zu seinem besonderen Charakter trug natürlich der führende Sopran, auch die unerwartete, instrumentale Besetzung mit Klarinette und Akkordeon bei, die sich in sehr verschiedenen Musikstilen zu bewähren hatte. Stephanie Ritz eröffnete das Konzert mit einem für Klarinette und Sopran geschriebenen Werk von R.V. Williams im Eingangsbereich der Kapelle – das Publikum so gleichsam in die Klangwelt holend. Schon dies liess auf die gelöst-lockere äussere Form schliessen, die dieses Konzert einen Abend lang so sympathisch besonders werden liess.

Wien und Minne

Überraschend wurde dann auch der Vortrag der «Rosenarie» und des «Briefduetts» aus Mozarts Oper «Die Hochzeit des Figaro». In dieser hohen Wiener Klassik mit Rezitativ und Arie usw. faszinierte einmal die leuchtende, reine, fri-



Vor dem Theodul-Altar. Sopranistin Stephanie Ritz, Akkordeonistin Ina Callejas und Klarinetist Urs Bamert.

FOTO WB

sche, warme und ausdrucksstarke, schön timbrierte Stimme unserer aufstrebenden Sopranistin Stephanie Ritz. Sie erhob sich – und das war sicher für viele Anwesende erstmalig – über einem oftmals chorisch breit ausholenden, dann wieder transparenten Spiel des Akkordeons und einer Klarinette. Wann hat man denn Mozart-Werke schon «aus der Handorgel» gehört? Nun, das «rauschende», virtuose Akkordeon hatte jetzt ein ganzes Streichorchester zu ersetzen. So kamen darüber die Sopranstimme und auch die mit herrlichem Ton und Brillanz geführte, auch etwas zur Stimme partnerschaftliche Klarinette wohlgetragen zur Geltung – dies auch in Schuberts «Hirt auf dem Felsen», Deutscherzeichnis 965. Sopranistin Ritz wurde dieser tief romantischen, oft melancholischen, dann wieder frühlinghaft hoffenden Schubertschen Welt mit grosser Hörensicherheit und dramatischem Empfinden gerecht. Auch ihre sängerische Deutung der hochmittelalterlichen, von Frank Martin vertonten Texte

des Dietmar von Aist und des Walter von der Vogelweide usw. waren sehr persönlich, in Stimme und Gestik einmalig greifend.

Heimat

Auch ihr wurde in diesem Konzert mit Eugen Meiers Vertonungen von Taugwalders «Liedern um Tal» Ehre erwiesen. Der «Plüüschnopf» fehlte darin ebenso wenig wie «Ds Glaje Wüi», «Ds Hittuliechtje», «Ds Läbu» und die berühmten «Miisch». In all diesen Liedern konnte man sich des sehr gelungenen, humorvollen und textwahren Satzstils unseres Visper Tonmeisters Eugen Meier erfreuen. Gerade in den «Miisch» – um nur dieses Lied anzusprechen – setzte auch die instrumentale Begleitung, das Akkordeon und vor allem die mit spitzen Hochtönen auftretende Klarinette in wunderbarer Einheit mit der Stimme klare und herrliche Akzente. Grosser Applaus wurde in diesem Umfeld dann auch Oswald Salzmanns «Belalplied» zuteil, das natürlich die Anwesenden besonders an-

sprach. Und: Hier zeigte sich, dass auch eine klassische Sängerin zu jodeln versteht – und wie!

Französisch

Gänzlich in «Frau des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Schwarz mit Hut» umgekleidet, faszinierte Sopranistin Ritz das Publikum dann in einem dritten Konzertteil mit einer ganzen Reihe herrlicher Couplets und Arien von D. Milhaud, J. Offenbach, G. Bizet und G. Gimménez. Sie näherte sich diesem kulturell-musikalischen Umfeld nicht gerade als «Femme fatale», aber mit grossem Temperament, tadelloser Diktion und Phrasierung und oft in virtuoser Koloratur. Sie, die während des ganzen Abends alles Vorgetragene mit Fantasie, Humor und mit kraftvoll-schauspielerischem Können ergänzte und aufwertete, sang sich abschliessend gerade in Bizets sehr anforderungsreicher «Tarantelle» – virtuos begleitet von Akkordeon und Klarinette – mit grossem Glanz in die Herzen eines bezauberten Publikums. Wann gibt es so was wieder? ag.

Kultur | Neue Ausstellung im Saaser Museum

Tourismus im Wandel

SAAS-FEE | Mitte Juli lud die Gemeinde Saas-Fee zur Vernissage «Hotellerie und Tourismus im Saastal 1800–1920» ins Haus Alma gegenüber dem Saaser Museum ein.

Die Gemeinde Saas-Fee hat seit Dezember 2018 das Erdgeschoss des Hauses Alma gemietet, um dort in regelmässigen Abständen Wechselausstellungen über die Geschichte des Saastals zu präsentieren. Begonnen wurde im letzten Dezember mit der Ausstellung «Botanik-Touristen im Saastal» von Margrit Wyder.

Seit Anfang Juli ist gegenüber dem Saaser Museum die Wechselausstellung «Hotellerie und Tourismus im Saastal 1800–1920» zu sehen, die auf zehn Tafeln mit Text und Bildern die Entwicklung des Tourismus und der Hotelbauten im Saastal im 19. Jahrhundert, die mit dem Ausbruch des Ersten Welt-

kriegs ein jähes Ende fand, zeigt. Der Text und die Bilder stammen von Dr. Roland Flückiger-Seiler, Architektur- und Hotelhistoriker aus Bern und Mühlebach. Seine

Frau Paula Flückiger-Seiler war für die Gestaltung zuständig.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Saaser Museums besichtigt werden. wb



Historisches. Die Verantwortlichen der neuen Ausstellung im Saaser Museum anlässlich der Vernissage.

FOTO ZVG

Alles Gute zum
95. Geburtstag

EYHOLZ | Heute feiert Veronika Näpfl-Venez ihren 95. Geburtstag. Was zählt wirklich im Leben? Die Familie ist sich sicher, dass die Jubilarin es weiss. Ihre Freude, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und ihr positives Wesen sollen auch in der Zukunft ein schönes Beispiel für die Jüngeren sein. Gesundheit, Liebe und Zufriedenheit mögen sie weiterhin auf ihrem Lebensweg begleiten. Zum 95. Geburtstag wünschen ihr ihre Kinder und deren Partnerinnen und Partner mit Kindern und Kindeskindern nur das Beste.